

Deutsche Soldaten am Hindu- kusch-Verteidigen wir dort unsere Freiheit?

**31.08.2011, 14.30 Uhr
Willi-Richter-Saal
DGB-Haus Frankfurt am Main**

**Referent: Willi van Ooyen, Frieden und Zukunftswerkstatt Frankfurt und
Ostermarschbüro Frankfurt**

Deutschland ist beteiligt am Krieg am Hindukusch. Wird am Hindukusch unsere Freiheit verteidigt? Die Anzahl der in Afghanistan stationierten deutschen Soldaten ist nicht unerheblich und es werden schwere Kriegswaffen eingesetzt.

Die deutsche Kriegsführung und der Einsatz schwerer Waffen in Afghanistan bringen den Frieden keinen einzigen Schritt näher. Im Gegenteil: Die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung steigt auf beängstigende Weise an. Dadurch wächst in der Bevölkerung die Ablehnung, ja der Hass auf die fremden Militärs – und so wird den Taliban der Boden bereitet. Deutschland wird immer tiefer in diesen schmutzigen Krieg hineingezogen.

Die Mehrheit der Menschen in Deutschland lehnt den deutschen Kriegseinsatz in Afghanistan ab. Deutsche Politik sollte darauf gerichtet sein, den Krieg durch Abzug aller ausländischen Truppen zu beenden. Die freiwerdenden Mittel könnten dann in den zivilen Aufbau des Landes investiert werden.

Willi van Ooyen vom Ostermarschbüro in Frankfurt, wird uns von den neuen Entwicklungen in Afghanistan informieren und mit uns über eine friedliche Lösung des Afghanistankonfliktes diskutieren.

Interessierte sind herzlich eingeladen.

Moderation: Willi Malkomes, Vors. DGB-Senioren